



IV. Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende 21. März 2015, vh ulm

Ergebnisse

Veranstalter: lokale agenda ulm 21, Stadt Ulm, vh ulm
Konzept: AK Energie der lokalen agenda ulm 21
Kontakt: Agenda-Büro der Stadt Ulm, Tel. 0731-161 1015, p.schmitz@ulm.de
Gesamtmoderation: Andreas Greiner, www.oekonsult-stuttgart.de

Ablauf der Ideenwerkstatt:

Die Energiewende - wo stehen wir in Ulm?

Oberbürgermeister Ivo Gönner,
Schirmherr lokale agenda ulm 21

Wie schaffen wir gemeinsam die Energiewende vor Ort? Akteursbeteiligung in Ludwigsburg

Anja Wenninger, Stadt Ludwigsburg, Masterplan Energie

Ideensammlung

Was brauchen wir in Ulm für die Energiewende, was können wir gemeinsam umsetzen? Welche Ansätze gibt es schon?

Elevator Pitch

Jeder, der eine Idee zur Energiewende hat, erhält 60 s, um sie vorzustellen. Danach entscheiden sich die Teilnehmenden spontan für eine der Ideen oder Fragen.

Ideenworkshops

In moderierten Gruppen werden die zuvor vorgestellten Ideen weiterentwickelt: Wie wird aus der Idee ein Projekt? Was braucht es zur Umsetzung? Wer muss eingebunden werden? Was sind die nächsten Schritte?

Abschlussrunde

Wie geht es weiter? Welche Schritte oder Termine wurden vereinbart?

Folgeveranstaltung

Welche Projekte werden weiter verfolgt?



1. Zusammenfassung

Die jährliche Ideenwerkstatt zur regionalen Energiewende hat in diesem März ihrem Namen alle Ehre gemacht: rund 50 Teilnehmende haben über 800 Einzelideen zusammengetragen, um die Energiewende in der Region zu beflügeln. Fünf konkrete Projektvorschläge wurden diskutiert und konkretisiert und sind zum Teil schon in die Umsetzung gegangen.

Ein breites Spektrum von Ideen ist mit der Unterstützung vom Moderatorenteam "Ökonsult" aus Stuttgart zusammengekommen. Zwei Impulsvorträge von Oberbürgermeister Ivo Gönner und von Anja Wenninger von der Stadt Ludwigsburg sorgten für Inspiration. Drei talentierte Zeichnerinnen hielten die Ergebnisse aus den Workshops fest. Kleine, sofort umsetzbare Maßnahmen wurden aufgeführt, aber auch große, langfristig anzulegende Projektideen diskutiert.

Zentrale Frage: Wie begeistern wir die Menschen?

Die Frage, wie die Bürgerschaft begeistert werden kann, ist von zentraler Bedeutung, wenn die Energiewende gelingen soll. Dies könnte durch das Anregen von Netzwerken und die Ausbildung von kleinen und großen Botschaftern erreicht werden. Konkret vorstellbar wäre ein Netzwerk "Bürger beraten Bürger" zum Erfahrungsaustausch über praxisbewährte Maßnahmen zum Beispiel bei der energetischen Gebäudesanierung. Auch die Ausbildung von "Energiebotschaftern" an den Schulen, die als Multiplikatoren bei Altersgenossen, im Elternhaus etc. wirken, könnte eine sinnvolle Maßnahme sein. Den Teilnehmenden ist es außerdem wichtig zu vermitteln, dass es beim Thema Klimaschutz und Energiewende nicht nur um Einschränkung, Verzicht und Wissensvermittlung geht, sondern auch der Spaß z.B. bei der Nutzung von Pedelecs, Segways und Elektroautos nicht zu kurz kommt.

Zahlreiche technisch geprägte Vorschläge und Ideen

Technisch orientierte Vorschläge drehten sich nicht nur um erneuerbare Energien, auch aus den Bereichen Bauen und Sanieren oder Energiesparen wurden zahlreiche Maßnahmen vorgeschlagen und zum Teil sehr konkret diskutiert. Viele wünschten sich eine bessere Aufklärung und Förderung zur energetischen Gebäudesanierung, mit ökologisch verträglichen Dämmstoffen und stimmigem energetischem Gesamtkonzept. Elektromobilität spielte eine große Rolle bei vielen Vorschlägen, ebenso die Frage, wie wir künftig überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien speichern können. Die Forschung und Entwicklung ist in diesem Bereich gefordert und gerade in Ulm sehr aktiv. Dies wurde in den Vorträgen von Peter Pioch vom Weiterbildungszentrum Ulm (WBZU) und David Stakic von der Hochschule Ulm zu verschiedenen wissenschaftlichen Projekten deutlich.

Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger

Die Beteiligung der Bürgerschaft sollte über die Möglichkeit der Äußerung von Meinungen und Vorschlägen hinausgehen: Bei der Entwicklung von Projekten zur Energiewende könnte sie ebenso eingebunden werden wie bei der Finanzierung. In einer Bürgerenergiegenossenschaft könnte jede und jeder Einzelne sich finanziell einbringen um die lokale Energiewende voranzubringen. Allerdings müssten vor Ort geeignete Energieprojekte entwickelt werden.

Bündelung der Kräfte

Dieses Thema zog sich als roter Faden durch die gesamte Veranstaltung: Ulm ist reich an Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen, die sich mit Energiethemen befassen. Allein bei der Ideenwerkstatt waren fast 30 Organisationen vertreten. Wie schaffen wir es, die Akteure in und um Ulm besser zu vernetzen, Kräfte zu bündeln, voneinander zu lernen und miteinander zu arbeiten? Wie ist das Thema Klimaschutz in anderen Verwaltungen organisiert und verankert? Kann die Stadt Ulm Beispiele aus anderen Kommunen auf die eigenen Strukturen und Anforderungen anpassen? Viele Vorschläge drehten sich um diese Fragen.

Vorträge und Exkursionen

Der Informationsbedarf in dem gesamten Bereich Energie und Klimaschutz ist hoch, dies zeigt die Vielzahl der Vorschläge aus diesem Bereich. Die Liste an Themen und Inhalten sollen einen Vorrat für Veranstaltungen und Exkursionen verschiedener Akteure bilden.

Ein Klimaschutzkonzept für Ulm

Als Grundlage für alle Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Energie wurde immer wieder die Entwicklung eines Klimaschutzkonzepts unter Einbindung aller Akteure angesprochen. Es sollte einen Maßnahmenplan mit verbindlichen Zielen enthalten, die regelmäßige Erfolgskontrolle ermöglichen und damit die Teilnahme Ulms am European Energy Award unterstützen. Die Bündelung und Koordinierung der Aktivitäten und die Gewinnung einer breiten Basis für Klimaschutz würden dadurch erleichtert. Ein solches Klimaschutzkonzept ist in Arbeit und soll noch im November 2015 vom Gemeinderat beschlossen werden.

2. Ergebnisse aus der Ideensammlung

Aus der Ideensammlung am Vormittag wurden rund 810 Einzelideen zusammengetragen, aus sehr unterschiedlichen Themenbereichen, von sehr allgemein bis ganz konkret. In den darauffolgenden Wochen hat das Agenda-Büro gemeinsam mit dem AK Energie der lokalen agenda ulm 21 die Einzelvorschläge in sieben Themenbereiche gruppiert und innerhalb der Themenbereiche Unterthemen mit möglichst konkreten Projekt- oder Maßnahmenvorschlägen gebildet. Dabei stellte sich heraus, dass viele der konkreten Vorschläge bereits in Umsetzung sind. Informationen und Adresse dazu finden sich an den jeweiligen Stellen in den grünen Infokästen. Andere Vorschläge werden innerhalb der lokalen agenda ulm 21 - speziell in den Arbeitskreisen Energie und Mobilität - weiterbearbeitet und gegebenenfalls umgesetzt oder an die jeweiligen verantwortlichen Stellen weitergereicht.

2.1 *Bauen, sanieren, Stadtplanung*

Stadtplanung und -entwicklung

Bereits in der Planung sollten Energie- und Klimaschutzaspekte mit berücksichtigt werden. Die Vorschläge bezogen sich auf die gesamte Bandbreite von der Sanierung von Einzelgebäuden über die Begleitung von Quartierssanierungen durch einen Quartiersmanager bis hin zu energieautarken Neubaugebieten. Auch die Verbesserung der Attraktivität der Stadt für Fuß- und Radverkehr war genannt.

Das läuft schon in Ulm:

- das Ulmer Energieförderprogramm, das u.a. energetische Sanierungen mit Passivhauselementen oder den Bau eines Netto-Nullenergiehauses unterstützt (www.ulm.de, unter Leben in Ulm | Bauen und Wohnen);
- die Integration von Energiestandards in die Bauleitplanung wie z.B. im Neubaugebiet Lettenwald,
- die Begleitung des Sanierungsgebiets Wengenviertel durch einen Quartiersmanager,
- das Prinzip Innenverdichtung vor Außenentwicklung, das für alle Ulmer Neubauprojekte Geltung hat,
- das Bündnis FahrRad in Ulm und das Projekt Zu Fuß in Ulm. Über den AK Mobilität findet eine dauerhafte Mitwirkung am Bündnis FahrRad in Ulm statt. Auch an der Bürgerbeteiligung für das Projekt Zu Fuß in Ulm waren Aktive aus der lokalen agenda ulm 21 beteiligt.

Städtische Liegenschaften

Der Stadt wird eine starke Vorbildfunktion beigemessen. Städtische Liegenschaften sollten nach einem hohen Energiestandard gebaut bzw. saniert und der Energiebedarf geprüft werden. Beispielhafte Projekte könnten öffentlich bekannt gemacht werden und als Muster dienen.

Das läuft schon in Ulm:

Die Stadt Ulm verfolgt in diesem Bereich zum Teil schon seit längerer Zeit einige Maßnahmen:

- Ulmer Energiestandards für städtische Liegenschaften;
- Bildungsoffensive zur Sanierung aller Ulmer Schulgebäude;
- Transparenz der Verbräuche (Strom, Wärme Wasser) aller städtischen Liegenschaften, zum Teil im Viertelstundentakt; jährliche Veröffentlichung im Rahmen des Audits zum European Energy Awards.
- Projekt Umwelt macht Schule mit einem Prämiensystem zum Energiesparen für alle Ulmer Schulen;
- geplant: Pilotprojekt in einem städt. Gebäude mit Energiecontrolling und gleichzeitiger Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden zur Energieeinsparung und ressourcenschonendem Verhalten.

Private Hauseigentümer und Bauherren

Eine ganze Reihe von Vorschlägen betraf den Entscheidungsspielraum von Bauherren und privaten Hauseigentümern. Beispiele: Kostenlose Energieberatung - energetische Sanierung ausweiten - Neubauten gleich mit Wärmepufferspeicher ausstatten.

Das läuft schon in Ulm:

Eine kostenlose Erstberatung für private Bauherren gibt es bei der Regionalen Energieagentur, für Kunden auch bei der SWU.

Zahlreiche Förderprogramme unterstützen bereits die energetische Sanierung, auch hierzu beraten die Regionale Energieagentur und die SWU.

Zu folgenden Themen wird Beratungs- und Informationsbedarf gesehen, der z.B. durch die Regionale Energieagentur oder die SWU Energieberater abgedeckt werden könnte.

- Wärmepufferspeicher für Neubauten
- Nutzung von Geothermie
- Heizung über Wärmepumpen
- Einsatz ökologischer Baustoffe
- Wärmedämmung
- Fernwärme
- Energiesparhäuser
- Förderprogramme

Die Anregungen werden an die entsprechenden Stellen weitergereicht. Der AK Energie der lokalen agenda ulm 21 prüft außerdem, welche der Themen zum Beispiel im Rahmen von Vorträgen vertieft werden können.

Bund / Land

Für viele Maßnahmen wurde eine gesetzliche Umsetzungspflicht gefordert, für die der Bund zuständig ist.

Das läuft schon:

- Bauvorschriften für Effizienzmaßnahmen → gilt bereits laut Energieeinsparverordnung EnE
- Sanierungspflicht für Heizkessel, oberste Geschossdecke, Dach, Heizungsleitungen u.a. → gilt bereits laut Energieeinsparverordnung EnEV.

Ebenfalls vorgeschlagen wurde ein Verbot für fossile Brennstoffe bei Neubau und Nachrüstung.

Allgemeine Entwicklung / Forschung

Einige Themen aus dem Bereich Bauen und Sanieren, die weiterer Forschung und Entwicklung bedürfen, wurden genannt:

Ein ökologischer Mietspiegel bildet die ortsüblichen Wohnungsmieten ab und berücksichtigt dabei nicht nur Merkmale wie die Lage oder Ausstattung oder das Baujahr einer Wohnung, sondern auch ökologische Aspekte wie den Heizenergieverbrauch oder spezielle wärmetechnische Maßnahmen. Der Vorschlag wird vom AK Energie präzisiert und an die Ulmer Arbeitsgruppe Mietspiegel weitergereicht.

Gebäudekataster, Gebäuderadar, Wärmescreening sind Vorschläge, die sich auf eine flächendeckende Erfassung von Wärmeverlusten und sanierungsbedürftigen Gebäuden beziehen. Bisher gibt es solche

Angebote bezügl. bauen und sanieren in Ulm nicht. Der AK Energie wird sich mit diesen Ideen befassen und evtl. weiterreichen z.B. an die Hochschule Ulm.

Auch die Vorschläge für Mustersanierungen, Leuchtturmprojekte mit öffentlichen Gebäuden wie z.B. einer Moschee oder der Universität Ulm können vom AK Energie vordiskutiert, müssen dann aber an in Frage kommende Einrichtungen weitergereicht werden.

Die Optimierung und die flexible Gestaltung von Wohnflächen ist unter vielen Gesichtspunkten eine interdisziplinäre Herausforderung (Barrierefreiheit, Energieoptimierung, Generationenwohnen,...). Einrichtungen wie das Institut für Wohnen und Umwelt Darmstadt beschäftigen sich intensiv damit. Der AK Energie prüft, ob er in seinen kommenden Veranstaltungen das Thema aufgreifen und entsprechende ReferentInnen einladen wird.

Das läuft schon :

Untersuchungen zu regenerativem Dämmmaterial (z.B. von der Fachagentur nachwachsende Rohstoffe e.V., www.fnr.de)

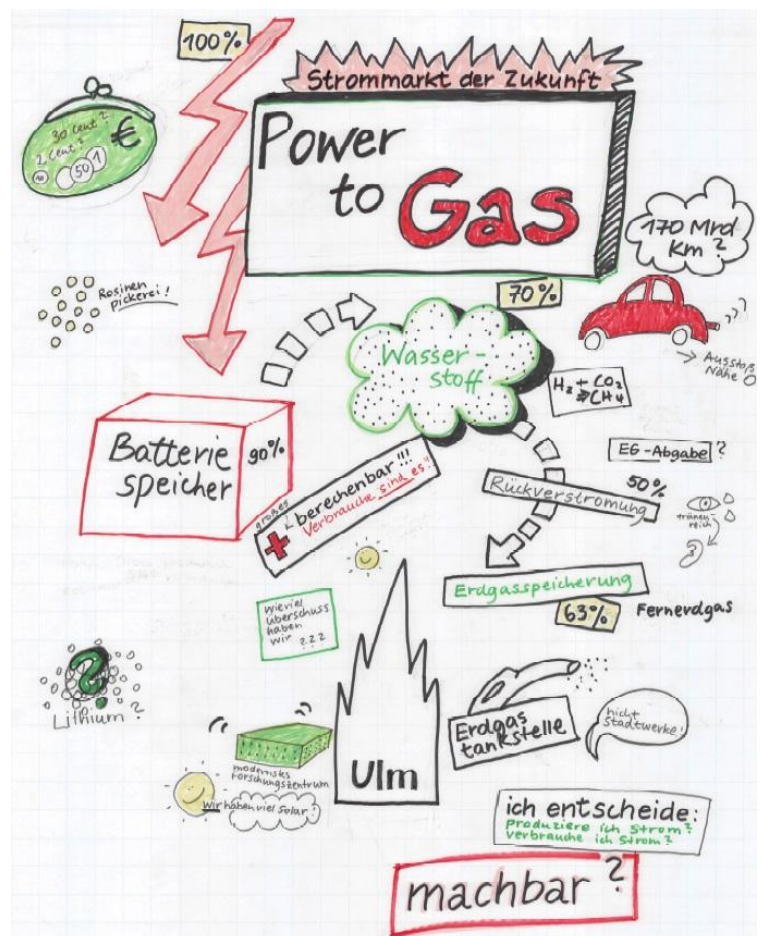
Bautagebücher online gibt es in großer Zahl unter www.bautagebuch-sammlung.de.

Solardachkataster Ulm: es ermöglicht eine erste Einschätzung der Eignung eines Daches zur Nutzung von Photovoltaik oder Solarthermie.

2.2 Energietechnik

Eine große Fülle von technisch orientierten Ideen wurde gesammelt, von A wie Abwärme nutzen bis Z wie Ziele definieren. Die Nutzung erneuerbarer Energien in all ihren Facetten war dabei genauso Thema wie die Förderung von Speichertechnologien, intelligenten Stromnetzen, aber auch Energieeffizienzmaßnahmen. Deutlich wurde auch klar, dass eine große Zahl von Teilnehmern eher auf dezentrale Lösungen setzt, in Bürgerhand, aber auch von örtlichen Energieversorgern getragen.

Gleichzeitig werden einzelne Technologien auch kritisch hinterfragt, z.B. wann ist Kraft-Wärme-Kopplung sinnvoll, welche Flächen sind geeignet für Windkraftnutzung? Deutlich wurde, dass nur eine breit aufgestellte Nutzung aller verfügbaren erneuerbaren Quellen sowie aller sinnvoll nutzbaren Speichermöglichkeiten die Energiewende herbeiführen können.



Es würde die Kompetenzen des AK Energie übersteigen, die Vorschläge im einzelnen zu bewerten oder auch nur geeigneten Ansprechpartnern zuzuordnen. Wir haben sie deshalb im Anhang dieser Auswertung grob in Unterthemen gruppiert in der Hoffnung, dass sie an geeigneter Stelle als Anregung und Ideenpool dienen können. Viele Themen finden sich auch schon in konkreten Maßnahmenvorschlägen wieder oder werden in bereits laufenden Projekten an den Ulmer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vorangetrieben.

Das läuft schon in Ulm:

Eine Auswahl an Ulmer Einrichtungen, die zu Energiethemen forschen:

Helmholtz-Institut zur Batterieforschung | Helmholtzstraße 11 | 89081 Ulm | www.hiu-batteries.de
(Lithium-Ionen-Akkus - Neue Batterietypen)

Hochschule Ulm | Eberhard-Finckh-Straße 11 | 89075 Ulm | www.hs-ulm.de (Energie und Klima, erneuerbare Energien, Brennstoffzellen)

Uni Ulm | Institut für Energiewandlung und Speicherung | Albert-Einstein-Allee 47 | 89081 Ulm
(Energiemanagement, hybride Fahrzeugantriebe)

Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung ZSW | Standort Ulm | Helmholtzstraße 8 | 89081 Ulm | www.zsw-bw.de (Akkumulatoren, Batterietechnologie, Brennstoffzellen)

2.3 Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Bewusstsein, Motivation

Energieberatung

Eine ganze Liste von sehr vielfältigen Vorschlägen bezog sich auf Beratungs- und Informationsangebote im Energiebereich. Die Themen reichen von Energiesparen am PC, beim Heizen, bei der Beleuchtung,...

Das läuft schon in Ulm:

Die Beratungsangebote von Energieagentur, SWU Energieberater und Stromsparcheck decken bereits einen großen Teil der Themen ab:

SWU Energieberater | ServiceCenter Neue Mitte | Neue Straße 79 | 89073 Ulm | www.swu.de/servicecenter

Regionale Energieagentur Ulm | Olgastraße 95 | 89073 Ulm | www.regionale-energieagentur-ulm.de

Stromsparcheck | St. Elisabeth-Stiftung | Magirusstraße 28 | 89077 Ulm | www.stromsparcheck.de

Darüber hinaus gibt es noch private Energieberater.

Der AK Energie wird eine inhaltliche Zusammenstellung der vorgeschlagenen Themen erstellen und diese an die bereits bestehenden Beratungseinrichtungen weitergeben.

Auch für Vorträge, Exkursionen und andere Veranstaltungen finden sich viele inhaltliche Anregungen, die nach und nach vom AK Energie und anderen Veranstaltern aufgegriffen werden können.

Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit

Für Kampagnen wurde ein breites Spektrum von Themen zusammengetragen: Energiesparend heimwerken oder gärtnern, Energiesparen für Mieter, unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund u.v.m. Auch hier wird die Sammlung von Ideen und Inhalten an in Frage kommende Veranstalter weitergereicht.

Die Anregung, in anderen Städten zum Beispiel über Best Practice Datenbanken nach guten Beispielen für gelungene Kampagnen zu suchen, ist sinnvoll und wird in vielen Bereichen auch schon genutzt, z.B. die "Energiewender" in Augsburg oder "Tübingen macht blau".

Verschiedene konkrete Maßnahmen werden an die entsprechenden Stellen weitergegeben bzw. im AK Energie weiter ausgearbeitet:

- Energiethema auf Spielplätzen (ähnlich Wasserspielplätzen)
- Energieausstellung, Energieeffizienzcenter, eindrückliche Experimente, Messinstrumente und Anschauungsmaterial zum Ausleihen,
- Energiepfad zu Leuchtturmprojekten / Energy App
- Energie-Innovations-Wettbewerb, Stromsparwettbewerb
- Quartierbezogen - Stadtteilbezogene Projekte mit Bürgerbeteiligung
- Berechnung des CO₂-Fußabdruck für jeden
- Abwrackprämie, auch städtisch, für die "Weiße Ware"
- Initiative aus der Stadt "online Petition" für die Energiewende

Vernetzung und Austausch

Ein großes Potential wird in der Bildung von Netzwerken und Plattformen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch gesehen: Unter Schlagworten wie "Bürger beraten Bürger", Expertenbörse, Selbsthilfegruppen oder Energieclubs wurden immer wieder Ideen sichtbar, die den Austausch von Erfahrungen und Informationen, Projektideen und das leichtere Auffinden von Ansprechpartnern im Energiebereich fördern.

Ein erster Schritt könnte die bereits angelaufene Entwicklung der Internet-Plattform EnergieTOUR Ulm sein, die gerade unter der Federführung der Hochschule Neu-Ulm entsteht und sowohl als Ideen- und Expertenbörse als auch als Infoplattform dienen soll. Diese Plattform soll außerdem einen Überblick über beim AK Energie und seinen Partnern vorhandenes Informations- und Anschauungsmaterial geben, das zum Beispiel bei Stadtteil- und Gemeindefesten, Schulveranstaltungen etc. zum Einsatz kommen - und auf diese Weise durch Ulm "TOURen" soll. Das Projekt wird gemeinsam mit dem AK Solar des ZAWIW, der Stadt Ulm und unserem AK Energie entwickelt und vom unW gefördert.

Der Austausch und die Vernetzung mit anderen Städten und Gemeinden, insbesondere mit Neu-Ulm, werden als Bereicherung empfunden und speziell auch beim Wunsch nach einer regionalen

Betrachtung des Energiethemas bis hin zum regionalen Energie- und Mobilitätskonzept nochmals deutlich eingefordert.

Für alle Themen und Bereiche, die sich direkt an die Bevölkerung richten, wird immer ein niederschwelliger Zugang gefordert; ein Aspekt, den alle betroffenen Organisationen im Blick behalten sollten, wenn Energiethemen kommuniziert werden.

Aktivitäten an Kitas und Schulen

Die Vorschläge betrafen alle Handlungsfelder in diesem Bereich:

- Gestaltung des Unterrichts beispielsweise durch ein eigenes Schulfach Energiesparen, die Entwicklung eines eigenen Programms für Schulen zu erneuerbaren Energien u.a.,
- Verankerung des Themas bereits in Kitas,
- Schülerinnen und Schüler als Energiescouts oder Energiebotschafter,
- Fortbildung der Lehrkräfte und ErzieherInnen als Multiplikatoren,
- konkrete Projekte mit Schulen und Bürgerschaft

Das läuft schon in Ulm:

- Seit 1998 gibt es das Projekt "Umwelt macht Schule", an dem inzwischen alle Ulmer Schulen teilnehmen. Die Schulen erhalten von der Stadt Ulm monatlich ihre Energie- und Wasserverbrauchsdaten und werden bei Energiesparaktivitäten unterstützt. Den Schulen wird empfohlen, den Hausmeister, die Lehrkräfte und die Schüler mit einzubeziehen und in jeder Klasse Verantwortliche für Energiefragen zu benennen. Einmal pro Jahr füllen die Schulen einen kurzen Fragebogen zu ihren Aktivitäten aus und erhalten je nach Umfang der Aktivitäten und Größe der Schule eine Prämie. Infos unter www.ulm.de, Politik und Verwaltung.
- Die Regionale Energieagentur bietet Unterrichtsmodule zu Energiethemen an für Schulen und Kitas an.
- Im Rahmen des Landesprogramms für Umweltmentoren wurden bereits an mehreren Ulmer Schulen Schüler zu Umweltmentoren ausgebildet. Infos, Unterrichtsmaterial u.v.m. unter www.bne-bw.de.

Unternehmen

Unternehmen und Betriebe als wichtige Akteure bei der Energiewende sind aufgerufen, ihre gesellschaftliche Verantwortung in diesem Themenfeld wahrzunehmen: So wurde der Wunsch festgehalten, dass auch Betriebe ihre Dachflächen für die Nutzung von Photovoltaik zur Verfügung stellen.

Das läuft schon in Ulm:

- Energieberatung auch für Unternehmen wird bereits von verschiedenen Stellen angeboten (IHK, Handwerkskammer, Regionale Energieagentur u.a.). Gleichzeitig wurden in der Region schon verschiedene Verbundprojekte für betrieblichen Umweltschutz durchgeführt, nicht zuletzt spielte dabei der Energieverbrauch eine große Rolle. Speziell die IHK Ulm ruft immer wieder Unternehmen zur Beteiligung an solchen Projekten (z.B. Ökoprofit) auf, die Unternehmen bei Umweltschutz und Ressourcenschonung unterstützen.
- Die Stadtwerke Ulm/Neu Ulm GmbH haben in Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften Ulm und Neu-Ulm mit dem „Energiefachbetrieb“ ein einheitliches, gewerkübergreifendes Qualitätssiegel geschaffen, das als Ausweis für eine ganzheitlich energetische Qualifikation des Handwerksbetriebs dienen soll. Infos unter www.swu.de und www.khs-ulm.de.
- Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz unterstützt bundesweit den deutschen Mittelstand bei der Umsetzung der Energiewende. Ziel ist es, weitere Energieeinsparpotenziale in den Betrieben zu heben und ihre Energieeffizienz zu verbessern. www.mittelstand-energiewende.de.
- Die WIN-Charta ist eine Selbstverpflichtung für kleine und mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg. Mit der Unterzeichnung bekennen sich die Unternehmen dazu, die Nachhaltigkeitsleitsätze einzuhalten.

Die Nachwuchsförderung soll Energiethemen stärker berücksichtigen, die Ausbildung von Handwerkern entsprechend angepasst werden. Dazu gehören auch energetische Weiterbildungsangebote für Handwerker.

Das läuft schon in Ulm:

Beispiele für Weiterbildungsangebote:

Energiemanager der IHK

Gebäudeenergieberater der Handwerkskammer

Lehrgänge zur Brennstoffzelle am WBZU

Ein weiterer Aspekt ist die Eingliederung von Flüchtlingen in Ausbildungen im Bereich Erneuerbare Energie.

Themensammlung

Eine Reihe von Themen könnte in Veranstaltungen, Diskussionen etc. eingehender aufgearbeitet werden. Hier eine Auswahl von Themen, die als Vorrat für die künftige Arbeit, für Vorträge etc. dienen soll:

- Urwaldvernichtung durch Biosprit
- Konsumverhalten auf den Prüfstand stellen
- Welche Angebote/Produkte sind nachhaltig in Ulm?
- Berechnung des CO₂-Fußabdruckes für Bürgerinnen und Bürger
- Wie ökologisch sind Biogasanlagen?
- ...

2.4 Mobilität

In Deutschland trägt der Verkehr zu rund 28 % zum Energieverbrauch bei, Tendenz steigend. Die Teilnehmer der Ideenwerkstatt waren sich daher einig, dass dieser Bereich ein großes Potential im Zusammenhang mit der Energiewende aufweist. Die große Zahl von Vorschlägen lässt sich fünf Untergruppen zuordnen.

ÖPNV

Viele Vorschläge zielten auf einen Ausbau des ÖPNV allgemein, vor allem aber des Ulmer Straßenbahnnetzes und des regionalen Schienennetzes ab. Auch eine Ausweitung der Straßenbahn nach Neu-Ulm wurde mehrfach aufgeführt. Der ÖPNV wird von vielen als zu teuer empfunden; demnach wurden Zuschüsse z.B. für niedrige Einkommen oder sogar insgesamt kostenloser ÖPNV vorgeschlagen. Finanziert werden könnte dies durch eine pauschale Mobilitätsabgabe.

Ein weiteres Kernthema waren Ideen, wie der ÖPNV attraktiver werden könnte, z.B. durch verbesserte Barrierefreiheit, Aufwertung von zentralen Halte- und Umsteigestellen.

Radverkehr

Auch den Radverkehr sehen viele Beteiligte als ausbaufähig, sowohl die Radwege betreffend als auch andere Infrastrukturelemente wie z.B. Abstellmöglichkeiten, ein kostenloses Radverleihsystem, gerne auch in Kombination mit E-Bikes.

Das läuft schon in Ulm:

- Das Bündnis FahrRad in Ulm hat bereits viele gute Infrastrukturprojekte auf den Weg gebracht, wie z.B. die Fahrradstraße Wörthstraße, Verbesserungen an Übergängen, Schutzstreifen u.v.m. Einmal pro Jahr macht der Aktionstag FahrRad in Ulm auf die Vorzüge des Radfahrens und verschiedene Angebote in dem Zusammenhang aufmerksam.
- Ein bereits ausgearbeitetes Konzept für ein kostenloses Fahrradverleihsystem hat der AK Mobilität der lokalen agenda ulm 21 vorgelegt. Der Vorschlag wird vom Bündnis FahrRad unterstützt; leider konnte es bisher nicht umgesetzt werden, da die Finanzierung nicht sichergestellt ist.
- Einen Radverleih für Gruppen von 6 bis 10 Personen (Ulmer Stadtrad) bietet die Ulm/Neu-Ulm Tourismuszentrale an.

Fußverkehr

Auch für FußgängerInnen sollten Verbesserungsmöglichkeiten berücksichtigt werden.

Das läuft schon in Ulm:

Die Stadt hat die Wichtigkeit des Fußverkehrs für den Umweltverbund erkannt und ist gewillt, die Stadt für FußgängerInnen attraktiver zu machen. Dafür wurde im Frühjahr die Initiative "Zu Fuß in Ulm" mit öffentlichem Workshop und Ideensammlung gestartet.

Elektromobilität

Die Elektromobilität als wichtiges umweltverträgliches Verkehrsmittel - sofern mit regenerativ erzeugtem Strom betrieben - wurde ebenfalls mit einer großen Vielfalt an Vorschlägen bedacht. Besonders häufig genannt wurde die Einrichtung von kostenlosen Parkplätzen für E-Fahrzeuge. Weiter wurde die Umstellung des städtischen Fuhrparks und der SWU-Busse auf E-Fahrzeuge vorgeschlagen. Eine sehr weitreichende Maßnahme wäre die Vorgabe, dass in der Innenstadt nur noch Elektrofahrzeuge und keine Verbrennungsmotoren mehr erlaubt sind. Als weitere Fördermaßnahmen für E-Mobilität wurden Zuschüsse für die Anschaffung aber auch für die Entwicklung neuer Speichersysteme angeregt.

Das läuft schon in Ulm:

In Ulm gibt es mittlerweile knapp 50 öffentliche, von der SWU betriebene Naturstromtankstellen. Tanken ist mit Tankkarte derzeit noch kostenlos möglich. Eine Übersicht aller Lademöglichkeiten in der Region unter www.ich-tanke-strom.de.

Seit Frühjahr 2015 gibt es eine "Plattform Elektromobilität" beim WBZU mit insgesamt fünf Veranstaltungen zur Information und zum Erfahrungsaustausch. Infos unter www.wbzu.de.

Carsharing

Carsharing fördert die Nutzung des Umweltverbunds, spart Fahrzeuge und Stellflächen ein und ist somit ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung. Die Teilnehmenden fordern deshalb von der Stadtverwaltung die Förderung von Carsharing in Ulm, häufig auch mit dem Hinweis auf die Lücke, die Car2go in Ulm hinterlässt. Verschiedene Konzepte werden angesprochen, vom professionellen Carsharing bis hin zum Carsharing mit privaten Fahrzeugen. Auch die Förderung von Fahrgemeinschaften kam in diesem Zusammenhang mehrfach auf.

Das läuft schon in Ulm:

Seit fast 10 Jahren gibt es in Ulm ein professionelles Carsharing-Angebot, das u.a. vom AK Mobilität der lokalen agenda ulm 21 initiiert wurde und bis heute unterstützt wird. Näheres unter www.conficars.de

Ebenfalls vom AK Mobilität initiiert wurde die Nutzung der bundesweit tätigen Online-Mitfahrzentrale MIFAZ für Ulm unter der Adresse www.mifaz.de/ulm. Die Plattform eignet sich sowohl für die Vermittlung von Pendler-Fahrgemeinschaften als auch für einmalige Fahrten. Die Nutzung ist kostenlos, die Aufteilung der Fahrtkosten wird von den Teilnehmenden eigenständig ausgehandelt.

Logistik

Der gesamte Primärenergieverbrauch des Güterverkehrs in Deutschland betrug in 2010 über 900 Mrd. Megajoule. Im Vergleich dazu waren es im Personenverkehr mehr als 2.200 Mrd. Megajoule. Die

Zahlen machen deutlich, dass auch im Bereich des Güterverkehrs hohe Einsparpotentiale für Ressourcenverbrauch und Emissionen liegen.

Mehrfach genannt wurde die Idee, ein regionales, ressourcenschonendes Logistiksystem aufzubauen. Der AK Mobilität der lokalen agenda wird sich mit diesem Thema befassen.

Allgemein

Insgesamt steht die Reduzierung des Autoverkehrs im Mittelpunkt, wenn es um Mobilität und Klimaschutz geht. Eine Änderung des Images von Ulm von der Autostadt zur Umweltstadt wurde gefordert. Konkret wurden verschiedene Ideen entwickelt:

- Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger z.B. per App
- Einführung einer Citymaut,
- Parkraumbewirtschaftung ausdehnen und besser überwachen, Parkgebühren erhöhen,
- Ampelschaltungen verbessern mit dem Ziel Emissionen zu senken und die Querungen für Fuß- und Radverkehr zu verbessern,
- Einführung von Tempo 30 in ganz Ulm.
- Vorrang des ÖPNV vor dem MIV in der Innenstadt.

Die Vorschläge werden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

2.5 Strukturen und Vernetzung

Klimaschutz- und Energiekonzept für Ulm

Hier wird sehr großer Handlungsbedarf gesehen: Für die regionale Energiewende müssen zunächst einmal Ziele entwickelt und dann mithilfe eines Klimaschutz- und Energiekonzepts - am besten auf regionaler Ebene - die Umsetzung erreicht werden. Darin war sich die Ideenwerkstatt einig, die Forderung nach einem Klimaschutzkonzept zumindest für Ulm stand ganz klar im Raum. Auf diese Weise würden Strukturen transparent bzw. geschaffen, die für die Umsetzung der Klima- und Energieziele notwendig sind. Maßnahmen würden festgeschrieben, die Zug um Zug gemeinsam umgesetzt werden müssten, und die Bündelung aller im Raum Ulm vorhandenen Kräfte wäre einfacher.

Das läuft schon in Ulm:

Im Herbst 2015 soll vom Gemeinderat ein Klimaschutzkonzept für Ulm verabschiedet werden, das zuvor unter Beteiligung der Öffentlichkeit und der Akteure in diesem Bereich entwickelt wurde.

Flankierend dazu müsste innerhalb der Stadtverwaltung das Thema Nachhaltigkeit / Klimaschutz besser gebündelt und koordiniert werden, beispielsweise nach dem eingangs vorgestellten Beispiel aus Ludwigsburg, wo es ein eigenes Referat für nachhaltige Stadtentwicklung gibt.

Das läuft schon in Ulm:

Das Land Baden-Württemberg fördert derzeit die Beratung von Kommunen zur Verankerung der Nachhaltigkeit in der Verwaltung. Eine Inanspruchnahme für Ulm sollte geprüft werden.

Die Vernetzung der Akteure, sei es auf Ebene der politischen Entscheidungsträger, im wissenschaftlichen Bereich oder im unternehmerischen, wurde immer wieder ebenfalls als wichtiges zielführendes Element der Energiewende genannt.

Damit die Energiewende von der Bürgerschaft getragen wird und so auch ihre Finanzierung erleichtert wird, wurde eine Vielzahl von Beteiligungsideen, Genossenschaften, Crowdfunding etc. genannt.

Das läuft schon in Ulm: Aktivitäten zur Vernetzung und zur Bündelung der Kräfte sind bereits - zum Teil seit langem - an verschiedenen Stellen vorhanden, sei es bei der Stadtverwaltung selbst, im Rahmen der lokalen agenda, bei der Ideenwerkstatt, über den unw im Bereich Unternehmen, durch die Plattform Elektromobilität etc. Dadurch entstehen viele Möglichkeiten zum Austausch sowie neue Kooperationen und gemeinsame Projekte.

Vielfach wurde die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen gefordert, sei es durch geeignete Veranstaltungen und Foren wie z.B. die Ideenwerkstatt, sei es durch entsprechende strukturelle Veränderungen. So wurde eine zweistufige statt einstufige Bürgerbeteiligung bei Stadtplanungsprozessen vorgeschlagen. Dies wird bereits bei verschiedenen Planungsprozessen in Ulm praktiziert, z.B. Bahnhofsvorplatz, Umgestaltung Theodor-Heuss-Platz u.a.

2.6 Klimaschutz allgemein / sonstiges

Die Energiewende ist eine der tragenden Säulen des Klimaschutzes. Dennoch haben auch andere Bereiche unseres Alltags durch verschiedene Faktoren starken Einfluss auf den Klimawandel. In der Ideenwerkstatt wurden hauptsächlich die Themen Landwirtschaft und Ernährung sowie nachhaltiger Konsum insgesamt aufgegriffen.

Landwirtschaft und Ernährung

Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen allgemein spart Ressourcen durch kürzere Transportwege, fördert die Transparenz bei den Erzeugungs- und Verarbeitungsprozessen und stärkt die regionale Wertschöpfung. Vorgeschlagen wurde eine eigene regionale Marke zu entwickeln. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Gründung einer Initiative "Solidarische Landwirtschaft" in Ulm: Mehrere Privat-Haushalte tragen die Kosten eines landwirtschaftlichen Betriebs, wofür sie im Gegenzug dessen Ernteertrag erhalten.

Im Zusammenhang mit der Landwirtschaft wurde auch gefordert, die biologische Landwirtschaft zu fördern.

Nachhaltiger Konsum

Verbraucherinnen und Verbraucher können mit ihren täglichen Kaufentscheidungen zum Klimaschutz beitragen. Auch hier besteht der Wunsch, schon bei den Kindern anzufangen und vor allem die Ernährung zum Thema in Kitas und Schulen zu machen. So könnten z.B. die Vorteile pflanzlicher Ernährung im Zusammenhang mit Ressourcenschonung und Klimaschutz bekannter gemacht werden. Ein weiteres Handlungsfeld lässt sich unter "Reparieren statt neu kaufen" zusammenfassen.

Das läuft schon in Ulm:

- Seit September 2014 gibt es in Ulm ein Reparatur-Café, das zweimal im Monat für einige Stunden zum gemeinsamen Sachen reparieren und Kaffeetrinken einlädt. Versierte ehrenamtliche Reparierer geben hier ihr Knowhow an Interessierte weiter und helfen so, Dinge länger in Gebrauch zu halten. Nebenbei ist das Reparatur-Café ein Ort der Begegnung und des Austausches. Es wird getragen von der St. Elisabeth-Stiftung und wird sehr gut angenommen. Näheres unter www.repair-cafe-ulm.de
- Seit April 2014 ist Ulm Fairtrade Stadt und ist damit die Verpflichtung eingegangen, das Thema fairer Handel in Ulm öffentlich bekannter zu machen, Aufklärung zu betreiben und Aktivitäten zu initiieren, die den fairen Handel unterstützen. Infos unter www.ulm-handelt-fair.de.

Einzelne Handlungsempfehlungen:

- Abschaffung von Wärmepilzen (sind in Ulm auf öffentlichen Flächen bereits verboten);
- gemeinsames Gärtnern fördern
- motorbetriebene Laubbläser durch große Rechen ersetzen
- Laden zum einkaufen ohne Plastik initiieren
- ökologischen Laden und Treffpunkt in Böfingen initiieren

Stadtgrün

Ein Beitrag nicht nur zum Klimaschutz, sondern auch zur Verbesserung des Makroklimas in der Stadt ist die Förderung von Grün in der Stadt. Dies wurde in vielen Vorschlägen und Forderungen formuliert, von der Forderung nach mehr Bäumen in der Stadt bis hin zur Biotopvernetzung im Stadtgebiet.

Das läuft schon in Ulm:

Seit mehreren Jahren gibt es das Ulmer Förderprogramm "Grüne Höfe" für die Entsiegelung und Begrünung von privaten Flächen im Innenstadtbereich

Das Projekt "Ulmer Stammbaum" gibt BürgerInnen die Möglichkeit, an festgelegten, geeigneten Standorten "ihren" Baum zu pflanzen. Näheres für beide Programme unter www.ulm.de, Menüpunkt Leben in Ulm/Verkehr und Umwelt.

Seit Mai 2015 hat sich Ulm dem Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt angeschlossen. Die Vision sind grüne Kommunen als hochwertiger Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Näheres unter www.kommbio.de.

Eine Gruppe "Stadtgärtnern" des BUND versucht dieses Thema in Ulm voranzutreiben. Einen eigenen öffentlichen Garten im Neunkirchenweg betreibt die Gruppe bereits.

3. Ergebnisse aus den Ideenworkshops

Insgesamt fünf Ideenworkshops wurden auf Initiative von Teilnehmern durchgeführt, die ihre eigenen Ideen entwickelt und dem Kreis der Teilnehmenden in kurzen zweiminütigen "Elevator Pitches", Kurzvorträgen in Länge einer Fahrt im Aufzug, vorgestellt hatten. Im Idealfall würden sie sich eignen, um zu einem konkreten Projekt mit freiwilligen Mitwirkenden weiterentwickelt zu werden. Im folgenden sind die vorgestellten Projekte und die Ergebnisse ihrer Workshops zusammengestellt.

Maßnahme 1: Ideenbörse im Internet

Information - Vernetzung - Motivation - niedrighschwelliges Angebot

Dialogische Plattform im Internet schaffen. Möglichkeit bieten, Ideen einzugeben und Gruppen vorzustellen. Möglichkeit zum Austausch.

Die Projektidee lässt sich eventuell im Zusammenhang mit der Internetplattform "EnergieTOUR Ulm" der Hochschule Neu-Ulm realisieren; der Vorschlag wird in das bereits laufende Projekt eingebracht. Das Beispiel "Projektbörse" aus Ludwigsburg wurde betrachtet und die Möglichkeit einer Übertragung auf Ulm abgefragt; eine Kooperationsmöglichkeit mit Ludwigsburg besteht.

Maßnahme 2: Virtuelles Kraftwerk- Bündelung und Steuerung von Regionalenergie

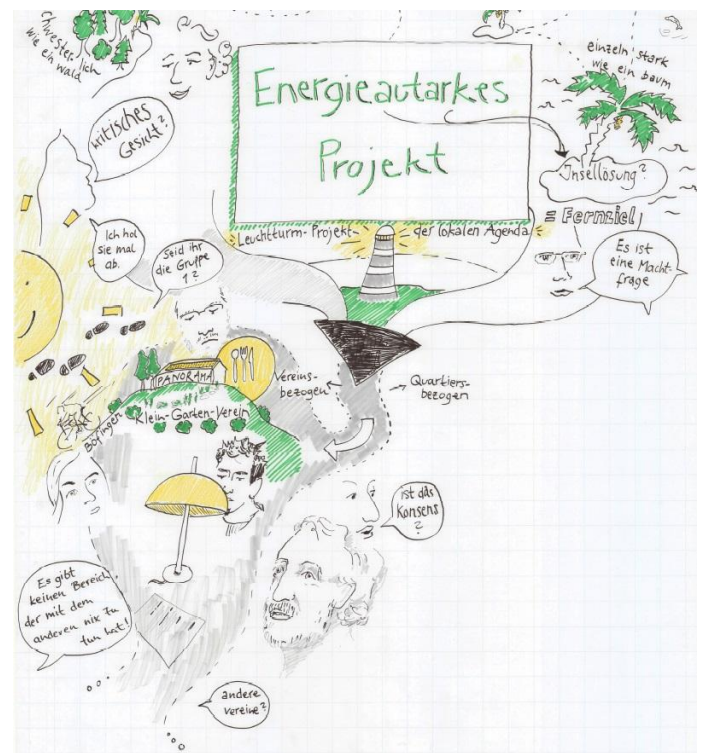
Erfassung/ Sondierung/ Akquise von kleinen Anlagen - Netzentlastung, lokale Nutzung von lokalerzeugter Energie.

Vorgestellt wurde ein bereits laufendes Projekt der Hochschule Ulm. Der Projektleiter warb um Kooperationspartner und Mitwirkende für die Erfassung von bestehenden Energieerzeugungsanlagen in Ulm. Über das Projekt wird zu gegebener Zeit wieder berichtet.

Maßnahme 3: Energieautarkes Projekt bei einem Verein

Leuchtturmprojekt - Modellprojekt - Akzeptanzerhöhung in der Bevölkerung

Die Gruppe plant die energieautarke Gestaltung eines Vereinsgebäudes (Vorschlag: Kleingärtnerverein Ulm e.V. inklusive Restaurant). Arbeitsschritte: Gründung einer Arbeitsgruppe bei der lokalen Agenda; Ansprache Vereinsvorstand und Vorstellung des Projekts; gesamtenergetische Bestandsaufnahme; Umsetzung. Notwendig: Menschen finden, die in das Projekt investieren.



Maßnahme 4: Bündelung der Kräfte

Schaffung einer Koordinierungsstelle, a) in der Verwaltung, b) für die Interessengruppen.
Zusammenstellung eines schlagkräftigen Verbundes in Stadt und Region. Gemeinsamer Masterplan.

Die Bündelung der Kräfte war in vielen der Workshops ein Thema und wurde auch in der vorausgegangenen Ideensammlung immer wieder angesprochen. Die Gruppe fasste ein paar notwendige Arbeitsschritte zusammen:

- Mehrheiten suchen im Gemeinderat für fachbereichsübergreifende Koordinierungsstelle „Umwelt, Energie, Klima, Verkehr“
- Bündelung aller bereits beschlossenen Leitsätze, Leitlinien, Programme
- Kammern an einen Tisch holen, erweitern zu Cluster / größerer Verbund
- Bildung einer neutralen Plattform zur Umsetzung der regionalen Energiewende

Maßnahme 5: Regionale Energie- und Verkehrsaspekte

Regionalen Interessensausgleich schaffen - ÖPNV + Energie

Der Workshop diskutierte die bessere Verzahnung von Mobilitäts- und Energieaspekten in der Region. Hier sind die Stadtverwaltungen mit den Kreisen gefordert, über den regionalen Interessensausgleich ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Lösungen zu entwickeln, z.B. zum regionalen S-Bahn-Netz oder zur tariflichen Bündelung.

Als allgemeine Anregung wurde formuliert, dass die Bündelung des European Energy Award von Stadt Ulm, Neu-Ulm und Alb-Donau-Kreis sinnvoll erscheint.

4. Ausblick

Die Arbeit, die die 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ideenwerkstatt geleistet haben, ist hier dokumentiert und zusammengefasst und soll nun weitergetragen werden. Die dargestellten Ideen und Ausführungen hat der AK Energie nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Sie erheben weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Richtigkeit. Diese Dokumentation wird allen Beteiligten zugesandt sowie im Internet veröffentlicht. Sie wird den Ulmer Rathausfraktionen, den Bürgermeisterinnen sowie weiteren mit Energiefragen befassten Personen und Einrichtungen direkt zugesandt mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Für den AK Energie bilden die Ideen und Vorschläge eine Anregung für die weitere Arbeit. Er nimmt den Auftrag aus der Runde der Teilnehmenden gerne an, einzelne Themen zu vertiefen, Veranstaltungen durchzuführen sowie geeignete Vorschläge zu konkreten Projekten weiter zu entwickeln.

Dabei war es dem AK Energie wichtig, dass kein Vorschlag unter den Tisch fällt und die Beteiligten über den Fortgang der Arbeiten informiert werden, z.B. über Rundmails und Folgeveranstaltungen. Eine Übersicht über alle Termine zur Energiewende in der Region gibt das halbjährliche Faltblatt "ulm ist erneuerbar".

Der AK Energie steht allen Interessierten zur Mitarbeit offen, Vorschläge und Anregungen werden weiterhin gerne entgegen genommen. Kontaktadresse: Agenda-Büro der Stadt Ulm, Tel. 0731-161-1015, p.schmitz@ulm.de.

Wir bedanken uns für die aktive Teilnahme an der Ideenwerkstatt und hoffen auch weiterhin auf die dort mobilisierten Kräfte aufbauen zu können. Im Interesse einer lebenswerten, fortschrittlichen und nachhaltigen Stadt für die Gegenwart und die Anforderungen der Zukunft.

5. Anhang

Ideensammlung: über 800 Einzelideen als Excel-Tabellen.

A. Bauen, Sanierung, Stadtplanung

Maßnahme / Vorschlag

>Bauplanung

Gebäudesanierungen in der Stadt werden finanziell unterstützt

Wettbewerb unter Verwaltungsgebäuden bei der Effizienz. Öffentlichkeitswirksam, Preis-Gold-Silber-Bronze

Mischung Gewerbe/Handel/Wohnen fördern

Bau einer Siedlung mit KfW-Häusern

Wohnungsbau verdichten. Mehr in die Höhe bauen. Dort wo Fernwärme liegt weiter verdichten. > wenig

Investition, hoher Erfolg

Innenstadtentwicklung statt neue EFH in den Ortsteilen

Baumaßnahmen koordinieren : Parkplatz Westbad - neu gestaltet, soll nun bebaut werden - nicht ganz sinnig

Energetische Quartierskonzepte umsetzen und Quartiersmanager (KfW-Programm)

Neubauggebiete Energieautark machen

Energiekonzepte für alle Neubauggebiete erstellen (Schulen und Kindergärten einbeziehen)

In Neubaugebieten hohen Energiestandard fördern und fordern (über Verträge)

Zu Fuß gehen attraktiver machen - City gemütlicher gestalten

> Liegenschaften

Öffentliche Gebäude energetisch sanieren

Überprüfung Energiebedarf von Kindergärten, Schulen...

Energiesparendere Bauweise i. öffentlichem Bereich: weniger Glaskästen (Neue Mitte, UNI/HS)

Stadtbeleuchtung mit Bewegungssensoren steuern Bsp. Augsburg

Städtische Gebäude beispielhaft bauen und sanieren, auch Gebäude UWS

> Energieversorger

Ausbau Fernwärmeanschlüsse

Ausbau der Wärmenetze

SWU soll PV-Anlagen finanzieren (auf privaten Dächern / Contracting)

Grundsatz: private Initiativen bei Energieprojekten haben Vorrang vor SWU Projekten

Keine Gasleitung oder Nahwärme in Neubaugebieten

bei Neubauten Anschlusszwang an Fernwärme/Gasleitungen

PRIVAT

Jedes neue Haus erhält einen großen Pufferspeicher für Wärme

Wärmer anziehen ermöglicht niedrigere Raumtemperatur

Übersicht über Dienstleister / Hersteller zu spezifischen Energiesparfragen (z.B. Wohnen etc....)

Geothermie bei Neubauten nutzen

Bei Neubauten auf Energieeinsparung achten

Kostenlose Energieberatung für Hausbesitzer

Einsatz ökologischer Baustoffe die keinen Sondermüll verursachen

Gebäudesanierung/Wärmedämmung

Steigerung der Gebäudesanierung

Gebäudesanierung erfolgt energetisch vernünftig (keine Luxussanierung)

Vermieter - Mieter - Dilemma lösen: innovative Konzepte

BUND/LAND

Energiegebäudeausweis muss auch bei Wohnungsmangel greifen!
Sanierungspflicht nicht nur für alte Heizkessel!

Umweltpunkte in den Immobilien vergeben und Grundsteuer umrechnen
Verbot für fossile Brennstoffe bei Neubauten und Nachrüstung (Beispiel Dämmschutz)
Heizung über Wärmepumpen im Privaten fördern

Vorschrift zur Installation von Wärmepumpen
Gebäudesanierung: Verordnung bremst > überarbeiten
Bauvorschriften für verstärkte Effizienzmaßnahmen

ALLGEMEIN / Forschung

Studie zu regenerativem Dämmmaterial
Baustellentagebuch online (Plusenergiehaus Berlin)
Übersichtsplan des Wärmebedarfs des Gebäudebetriebs (Wärmekataster)
Gebäudekataster
Abwärme-Radar
Wärme-Radar
Karavansanierung
Ökologischer Mietspiegel
Gemeinsam mit Forschung, Handwerk, Planen, SWU...Gebäude musterhaft sanieren > 1 Jahr als Ausstellung, dann verkaufen
Flächendeckendes Gebäudescreening und Eigentümer informieren
ökol. Bau-Dämmstoffe "3.Haut"
Leuchtturmprojekte für z.B. auch eine Moschee energetisch sanieren
Uni-Ulm energetisch sanieren, Betonklötze haben sicher wenig Isolierung
Wohnflächen optimieren
Flexible Wohnungen

Gebäudesanierung forcieren
Pilotobjekt Mietshaus: Ausstattung mit techn. Anlagen/ Sanierung/ Eigenstromnutzung

Energiemanagement so schlank wie möglich halten
Primärenergiebedarf von Baustoffen und Recycling/Müllvermeidung

B. Energietechnik

Gewerbebetriebe sollen ihre Dächer für PV zur Verfügung stellen - Bürgerbeteiligung
Weihnachtsbeleuchtung reduzieren und auch nach Möglichkeit mit energiesparenden Leuchtmitteln
mittlerer Aufwand
Ampeln auf LED-Technik umstellen
Windräder auf die Ulmer Hügel
Grünabfälle energetisch besser verwerten, Beispiel Langenau
Stadt Ulm soll eine "Bürger-Energie-Genossenschaft" bilden
Arbeitsgruppe recherchiert und informiert (weil wissenswert): was würde passieren bei Unfall in Gundremmingen?
neue Lärmschutzwände mit Photovoltaik bestücken
Öffentliche Gebäude vorbildlich mit alternativen Energien versorgen
onshore Windkraft ausbauen
verpflichtendes Nahwärmenetz in Neubaugebieten

Ablösung von Dampfleitungen durch Heisswasser mit Pufferspeichern
Alle Dachflächen der Stadt zur Wärmegegewinnung nutzen
Erdwärme als saisonaler Energiespeicher am Eselsberg
Gasverbrauch bis 2030 einstellen
Windkraftanlage im Stadtbereich fördern
Windkraft auf der Alb verstärken
Notstromaggregate (Uni, Krankenhäuser, Telekommunikation) zur Bereitstellung von Regelleistungen
Ulmer Konzept um PV-Strom für Mietshäuser zu ermöglichen (Eigenverbrauch)
Weiterer Ausbau der Solaranlagen im Stadtgebiet
Pumpspeicherkraftwerk in Blaustein realisieren
Beleuchtung in der Stadt auf LED-Lampen umstellen
Abwärme Kaufhäuser nutzen
WRG aus Abwasser
Thermischer Pufferspeicher zur Flexibilisierung von KWK-Anlagen
kleinere Windkraftanlagen auf Häuern installieren
Integration von Batteriespeichern durch den Netzbetreiber (SWU)
Ermöglichung von dezentraler Fernwärmeeinspeisung
el. Regelleistung aus Anlagen im Stadtgebiet (Bestand)
Konzept um Dachflächen im Stadtgebiet für PV zu nutzen (Gastank)
Konzept von Dachflächen im Stadtgebiet für Solarthermie zu nutzen
mehr Solar stets einsetzen (Wohnmobile, Schiffe)
Windkraft auf der Alb ausbauen
KWK Stationen für Wohngebiete errichten
100% Strom-Wärme-Gas in allen öffentlichen Gebäuden in Ulm (erneuerbar erzeugt!!)
Zuschuss für Verschrottung Energiefresser
PV auf alle öffentlichen Gebäude
SWU als Dienstleister "eigen"-Strom für Mieter
Fernwärmenetz als Stromspeicher
Batteriespeicher an Trafostationen, in Quartierbezogen Bürgerhand
Fernwärmeanschluss! Vorteile darstellen evtl. Förderung?
Projekt "grüne iT" - energieeffiziente Informationstechnologie (Computer...)
IT Leitstelle um die Erzeugungen, Verteiler und Verbraucher intelligent zu vernetzen!
Einsatz von KWK-Anlage mit Wärmespeicher zur stromorientierten Fahrweise
Einsatz intelligenter Stromzähler fördern
Die Fernwärmenetze von Ulm stärker ausbauen
keine Zwangsanschlüsse an kleine lokale Fernwärmenetze
Das pumpspeichernde Kraftwerk Blautal bauen
Förderung für "Smart meter" - im Haushalt
Förderung von Mini-Blockheizkraftwerken für einzelne Haushalte
Energie - Pumpspeicher-Kraftwerk
Stadt Ulm mit Sparkasse soll "Contracting Modelle für Energie" aufbauen
SWU soll Beteiligungen an Kraftwerken verkaufen (behindert optimale Lösungen für die Bürger)
Abwärme und Abkältekonzept für die gesamte Stadt erstellen
Pumpspeicherkraftwerk - die Österreicher waren cleverer!
Schauanlage Kleinkraftwerk für Wasserkraft, Wasserrad Lochmühle als Stromgewinnung

Das Wasser im geplanten Pumpspeicherkraftwerk Arnegg mit Windkraft wieder hochpumpen
Kataster für Batteriespeicher für Ulm erstellen
Gas KW Leipheim
Wo/wie soll die Abwärme des Gas-KW Leipheim genutzt werden?
Bürgerbeteiligungsprojekte (Finanzierung!)
2 Kreissystem für Fernwärme
Wärmeverlust im Fernwärmenetz klären

Dachbesitzer, die nicht investieren wollen, befragen zu Möglichkeit, dass andere finanzieren
LED Straßenbeleuchtung
Sanierungsobjekt zur Anschauung
Fernwärme/Temperaturabsenkung mit Temperaturanhebung bei spezif. Kunden
Energie-Speichertechnik verbessern
Nicht nur zentrale sondern auch dezentrale Gasturbinen-Blockheizkraftwerke
Nahwärmenetze mit regenerativer Energienutzung (Sonne, Biogas)
Fokussieren von bewährten Technologien
Windkraft kanalisieren - nur in Windparks
Intelligente Stromzähler
Ausbau der Forschungsstandort in Ulm (Energie)
Batterie als Speicher deutlich vorantreiben
Druckluftspeicher erforschen
Regionale Produktionen von "erneuerbaren" fördern!!!
KWK für Wohnquartiere
Privater Anschluss an Fernwärme begünstigen
Biogas als pufferbare Primärenergie
Pumpspeicher vs. Methansynthese als Stromspeicher
Batterie für E-Autos verkleinern und verstärken
Kraft-Wärme-Kälte Kopplung
Ausbau von saisonalen Energiespeichern (Wärme)
Pumpspeicherkraftwerk
lokale Wärmespeicher
Batterie Förderprogramm Ulm, Netzbetreiber - Haushalt (Gewerbe) - Dienstleistung
Latente Wärmespeicherung
Infrarotheizungen nutzen
Modellszenarien für Energie im Haushalt positiver darstellen
Pumpspeicherkraftwerke
Infrastrukturen z.B. für Windräder erweitern
Mehr Planungssicherheit für Kraftwerke. Umdenken bei Rentabilität
Prioritäten sinnvoll setzen, z.B. Windkraft als Zeichen für Fortschrittlichkeit
Elektrische Regelleistung durch Heizungen, BHKW, Industrieprozesse (Virtuelles Kraftwerk, VKW)
lokaler Nahwärmeaustausch
Batterien die länger halten (Elektroauto)
Geothermie nutzen
Speichertechnologien verbessern
Umstellung Kühlsystem
Drei EW-Netze Industrie - Wohnhaus auf niedrigere Niveau
Forderung Erneuerbarer Energie für Wohnhäuser
BHKW zur Unterstützung des elektrischen Netzes im Stadtgebiet (Regelbelastung)
Solarthermie zur Unterstützung des Fernwärmenetzes
Abwärme nützen
größere Batterie-Speicher
Gewinnung von Wasserstoff aus Windkraft und dessen Speicherung
Ausbau von Windenergie
Windkraftanlagen in Ulm
Mini-BHKW
Fernwärmeausbau
Kleinwindkraftanlagen
Wind-Kleinkraftwerke
Vernetzung Überschussenergien
Möglichkeiten der Speicherung
Erzeugung KWK weiter ausbauen
Fernwärmenetz ausbauen

Grundlast für bestehende KWK ausbauen
Vernetzung von Energieerzeugung, Verteilung, Verbrauch, Strom und Wärme
Bau von Wärmespeichern
Power to Gas - Biomasse, Solarstrom, Windkraft in Gasspeicher
Verschiedene Netzelemente räumlich verbinden
Stromversorgung Industrie/Gewerbe einbeziehen in Modelle
Topografiebezogene Energiegewinnungskonzepte - Neuentwicklungen
Virtuelles Kraftwerk
Dezentrale Energie
Digitalisierung - "Smarte" Technologie einbinden
Infragestellung KWK!
Energieeffizienz in Gebäuden verbessern
Rangliste erstellen wo Energieeffizienzmaßnahmen am meisten Wirkung haben
Firmen zu Energieeffizienzmaßnahmen motivieren
Industrie und Gewerbe nach Erzeugungs....beliefern
Kraft-Wärme-Kopplung
Wärmespeicherkapazität
Niedertemperatur , Flächenheizung (Wand)
Wärmepumpen
ökol. Dämmstoffe
Infrarotheizungen in Kombination PV-Anlagen
Bürgerwindpark > Flächen vorhanden?
Kombination PV-Anlage mit Mini-Windkraftanlage
Stromeinsparpotentiale sichtbar machen Internet, Ernährung...
Wärmespeicherkapazität
EINFACHE regionale Speicher-Förderung
Flächenheizung/-kühlung
Gebäudesanierung
Sparen!!!
Wann ist Kraft-Wärme-Kopplung sinnvoll?
Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme ausbauen
Ausbau der Fernwärme
Thermie plus Voltaik
Kopplung der Verbraucher mit Erzeuger
Nicht die Stadtwerke sondern "Bürger-Gesellschaften!" betreiben "Kraftwerke"
Windkraft unter Brücken - kleine Analgen
mehr Kleinwasser-Kraftwerke
Mehrstromverbrauch durch Digitalisierung untersuchen
Speicherung der Sonnenenergie "Power to GAS"
Speicherung der Windenergie
Ziel definieren: 100% Autarkie mit PV + Batterie, Wärmepumpe + Wasserstoff "Power to Gas"
SmartHome
Haus-Automatisierung
Energieeinsparung im Hausbestand
Intelligente Hausautomatisierung
Pufferung PV - durch Wärme
Energiespeicher Ausbau / Förderung
Industrie 4.0
Smart City "Schwarmintelligenz"
Smart Grid
Vergleich Energiebedarf Berechnung/Messung von öffentlichen Einrichtungen
Stromtrassenausbau
Lebensmittel vs. Bioenergie
Gebäudesanierung (städtische) Quote erhöhen

Leuchtturmprojekte -aus der Stadt und Organisationen formieren
Wasserstoff als Energieträger der Zukunft
Power to gas als Brückentechnologie "Speicherung"
Den täglichen privaten Stromverbrauch überdenken
den täglichen privaten Energieverbrauch überdenken
Grundsatz "dezentrale Energieerzeugung vor zentraler Energieerzeugung"
Monitoring des privaten Energieverbrauchs
Quartierenergiekonzepte: vernetzte Kleinkraftwerke (BHKW) für Stadtteile
Wasserkraftwerk Entwicklungen optimieren
Strom aus EE regional mit Power to Gas speichern
Bürgeranlagen im Solar-, Wind-, Biomasse- und Speicherbereich
Solarthermie
Solarthermie für Heizung und Warmwasser nutzen / geringerer Anspruch an Installationsort
PV: Eigenstromverbrauch bekannter machen
Mit der Sonne leben
Eigene Energie
UWS bietet Mietern "smartHome" an
Bürgergenossenschaft mit Möglichkeit zum Strombezug
Wärmespeicher zu KWK
Energieeinsparung ist Voraussetzung
Energieprojekte bei Unternehmen fördern
Brauchen wir Stromtrassen
Batterie im Keller = Stromautark
Wissenschaftsstadt Wärme- und Kälte über Wärmepumpe
Lastgerechtes Management von KWK mit Wärmespeicher (Entkopplung Strom und Wärme)
Ausbau Solarthermie
Was tut die Industrie
Flexible Stromerzeugung
Guerilla-Sanierungsaktionen
Speicher
zu viel Solarenergie
dezentrale Pumpspeicherung z.B. Naturstromspeicher GmbH
Heizkraftwerke: Wie nachhaltig sind die Brennstoffe?
Fernwärme konzept prüfen: Transport von Gas und dezentrale KWK oder Transport von Wärme?
Speicherthema: Autobatterien ins Netz einbeziehen!
Neue Energiespeicher dezentral installieren
Vermeidung lokaler Emissionen
elektrische Energie selbstgemacht
mehr PV Anlagen
Optimierung der Eigenstromnutzung durch Hausautonomie
transparenter Energieverbrauch
geeignete Flächen für die Windkraft finden
Mini BHKW Kampagne aufbau eines Verbands
Initiative gegen den Ulmer Standort als Endlager für Atom Müll
Initiative Ausstieg aus Atomstrom
Konflikte bei der Wasserkraft entschärfen
Contracting für sparsame Straßenbeleuchtung

C. Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Bewusstsein

Energie Beratung

Niederschwellige Angebote..... - Stromsparen bei PC, Mail, Drucker...etc. z.B. richtig anschließen; Waschmaschine und Trockner; Energiesparend kochen
Neutrale Anlaufstelle zur Beratung einrichten (Energieagentur)
Netzwerk "Bürger beraten Bürger", ergänzende Energieberatung durch Bürger, die regenerative Energien schon nutzen
Mit Caritas und Energiefachleuten Beratung für einh. schwache Haushalte organisieren
Aufklären über Maßnahmen im Haushalt - was wirkt wirklich? (z.B. Telefon-Hotline)
Aufklärungskampagne zum Thema: Welches Gerät im Haushalt verbraucht wie viel? Wo sind die Einsparpotentiale?
Beratung von Eigentümergeinschaften bzgl. Energieverwendung/-einsparung
kostenlose Energieberatung für Bürger
Bessere Aufklärung der Bürger über Möglichkeiten der energetischen Sanierung
Expertenbörse > jeder kann nützliche Tipps geben, zB. iT
Niederschwellige Angebote.... "Energiesparend Heimwerkern"
Niederschwellige Angebote.... "Energiesparen im Garten"
"Energiesparkarte" Ulm / Stadtkarte!
Energiesparschwein (Merchandising-Artikel) für den E-Spar-Groschen
App: Wie viel Energie habe ich heute gespart? (z.B. durch Fußweg/Radweg den ich sonst mit dem Auto gefahren wäre)
App: wie übt sich mein tägl. Verhalten auf "Energie" aus?
E-Coaching für Hartz IV-Haushalte anbieten
Niederschwellige Angebote: z.B ich erkläre Ihnen ihre Heizung, welche Glühbirne Sie brauchen, wie Sie Wasser sparen können...(v.a. für ältere Personen)
Energieclubs
Selbsthilfegruppen zur Einsparung
Beratung von Industrie und Haushalten zur Energieeinsparung
Marketing Aktion (Kampagne) Motivation und Information der Bürger im Bereich Energie
weitere Energieberatungsveranstaltung organisieren
Energiebildung als roter Faden > auch Erwachsene
Größeres Angebot an Energieberatung und Möglichkeiten
Menschen mit Migrationshintergrund besser in Energiethema einbeziehen
Neutrale Anlaufstelle zur Beratung einrichten (Energieagentur)
Für Mieter Anreiz zum Energiesparen fördern
Sozialtarife für Hartz IV Empfänger mit Anreiz zum Sparen
Mit den Strom-/Gasverbrauchsdaten der SWU Bürger auf PV... ansprechen

Energieberatungszentrum in Ulm bilden (wie Verbraucherzentrale)

Energie allgemein /Schulen

Schulprojekte: Exkursionen zu Energieprojekten in der Region
Stromrechnung der SWU leicht verständlich gestalten
Vorbilder suchen für Kampagne, z.B. "Die Energiewender" in Augsburg
Thema Energie auf dem Spielplatz (Wasserspielplätze gibt es schon, ähnliche Konzepte für andere Energiethemen)
Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren im Bildungsbereich (Lehrer, Erzieher.....)
Ein festes Programm für Schulen etwa mit EE Themen erstellen
In Schulen ein Fach für Energiewende/-verbrauch einführen
"Energiescouts" bei Vereinen/Schulen

Jugend und Schüler als "Energiebotschafter" für zu Hause gewinnen
Projekt "Solaranlage für Schulen" über Unterstützung von Schulstrukturen (Kollegium, Elternbeirat,

SMV(zur schuleigenen Solaranlage)

Projekte mit Schulen, mit Bürgern, die nicht nur experimentell sind, sondern praktisch direkt in der Stadt und auf Dauer betreut/gepflegt werden (von Bürgern)

Thema Energie für Kinder zugänglich machen

Energiewende durch regionale Bürgerbeteiligungen

Bessere Aufklärung (Sensibilisierung) der Bürger für Energie

Informationen über Energiedörfer einholen

Gibt es "Innovatoren" z.T. Energie in Ulm? Ggf. Wettbewerb? "Energie-Innovation in Ulm"

Initiativen Ulm - Neu-Ulm vernetzen! Kampagne: "Energiesparen kostet nichts..."

Anreize zur Energieeinsparung schaffen

Nutzung elektronischer Geräte vs. Energie sparen

Für Mieter Anreiz zum Energiesparen fördern

Sozialtarife für Hartz IV Empfänger mit Anreiz zum Sparen

Energie-Bildung bereits in Kiga u. Grundschule

Öffentliche Diskussion anregen: Wie wollen wir leben in Ulm im Jahr 2025 od. 2050

Energieprojekte aus "Jugend forscht" bekannt machen

In Schulen ein Fach für Energiewende/-verbrauch einführen

Stadtteil-Energietage

Einen "Energieanhänger". Ein PKW-Anhänger mit eindrucklichen Experimenten zu Energie, der ausgeliehen werden kann

Recherchegruppe: wer verbraucht wie viel Strom?

Energieeffizienzzenrum mit konkretem Beispiel

Energieeffizienzzenrum mit konkretem Beispiel

Es gibt viele Ideen und wenig Zeit > Ideenbörse (wie in Ludwigsburg)

Energieberatung Wärme z.B. programmierbare Thermostate

Energiewende durch regionale Bürgerbeteiligungen

weitere Energieberatungsveranstaltung organisieren

Stromsparen prämiieren

Quartierbezogen - Stadtteilbezogene Projekte mit Bürgerbeteiligung

Leuchtturmprojekte z.B. Vereine mit Strom, Wärme, Speichern mit innovativer Technik

Energiepfad in Ulm, verbindet Leuchtturmprojekte, Info zu Ideen analog und digital, Fuß und Rad

Initiativen Ulm - Neu-Ulm vernetzen! Kampagne: "Energiesparen kostet nichts..."

Energiesparhäuser noch publikler machen

Nutzung elektronischer Geräte vs. Energie sparen

ab Grundschule in Bildungsplan aufnehmen "Ressourcen schonend" zu leben

Ein festes Programm für Schulen etwa mit EE Themen erstellen

Energiesparhäuser noch publikler machen

Fernwärme

Mit Firmen sprechen, was sie hindert an Fernwärme anzuschließen

Spitzenlast im Fernwärmenetz vermeiden durch bessere Sensibilisierung der Fernwärmekunden

Mit Bürger sprechen, was sie hindert an Fernwärme anzuschließen

Punkteplan bzw. einfaches Informationspapier entwickeln. Für Bürger und Firmen Vorteile Fernwärme von Politik

Politik über Vorteile von Fernwärme aufklären

Bürger für Fernwärme gewinnen

Bürger über Zeitung, Fernsehen über Vorteile der Fernwärme informieren

restliche Themen

Solardachkataster besser unter die Dachbesitzer bringen

Initiative aus der Stadt "online Petition" für die Energiewende

Ergebnisse der heutigen Diskussionen in SWP veröffentlichen

AK "Leben mit Gundremmingen"

Veranstaltung zu: Ökologische und soziale Auswirkungen von Solartechnik

Solardachkataster Ulm: Wissen verbreiten/streuen
Regionale Planungsgruppen zu Energiethemen ansprechen
Bekanntmachung des Reparatur Cafe
Projektstage nach Schulen: Umwelt an meiner Schule
Rechtzeitig Tipps für Photovoltaikbetreiber die aus EEG-Förderung "fallen"
Die Lokale Agenda sollte in der Öffentlichkeit bekannter werden
Ideenplattform im Internet
Abwrackprämie, auch städtisch, für die "Weiße Ware"
Beispiele für umgesetzte Projekte mit erneuerbarer Energie im Internet veröffentlichen
Projektplattform im Netz (Projektpartner finden, crowdfunding, engagierte Bürger mobilisieren)
eine gemeinsame Internetplattform aller Energie-Akteure
Veranstaltungsreihe: wie ökologisch sind Biogasanlagen. Ist das möglich?
Zweistufige statt einstufige Bürgerbeteiligung bei Stadtplanung
KfW-Förderung (Aufklärung, Möglichkeiten)
Energieconsulting auch für Kleinkunden
Berechnung des CO₂-Fußabdruck für jeden
"Dachmarker" für ÖA zum Thema Energie > auf verschiedenen Kanälen nutzen
Reduzierung der Warmwassertemperatur
Übersicht über Bezugsquellen (regional), wo bekommt man was? Wer hilft wobei?
unabhängiges GÜTESIEGEL für Fleisch (wie MSC)
Kampagne: Einkaufen ohne Plastik
Anreize zur Nutzung des ÖNV
Umweltthemen in Schulen
Öffentlichkeitsarbeit in der Stadtbibliothek
Die Bürger nicht nur nachhaltig bilden sondern auch Möglichkeiten des Handelns aufzeigen
meistens kommt die Umsetzung der guten Projekte zu kurz und die Eigenverantwortung der Masse der Bürger ist mangelhaft
Regelmäßiger Ideen-Rahmen
Städtische Experimenteparks zum Erleben der alternativen Energien aufbauen
Klimaproblematik in Breite tragen
Öffentlichkeitsarbeit weiterhin ausbauen
Bewusstsein für Nachhaltigkeit durch Bildung
Ziel: Jeder Bürger kann den Begriff Energiewende "füllen"
mehr "offene" Modellprojekte anbieten
CO₂-Bewusstsein (ökol. Fußabdruck) bei Mobilität bewusst machen (>ÖPNV)
Überwinden der schwäbischen Autarkie mentalität
gute Informationen
Aktion CO₂ Sparen mit attraktiven Preisen
Otto Normalbürger ansprechen - wie?? Experten (Psychologen) org.
Energieeffizienz - vor Ort Beispiele schaffen
Quartierbezogen - Stadtteilbezogene Projekte mit Bürgerbeteiligung
Leuchtturmprojekte z.B. Vereine mit Strom, Wärme, Speichern mit innovativer Technik
Ideenwettbewerbe für Bürger durchführen
Nachhaltigkeit insgesamt sehen - auch Konsum, Reisen, Mobilität zu Thema machen
Sparen
Reduzierung
Welche Angebote/Produkte sind nachhaltig in Ulm / wo
Bewusstseinsbildung: Öffentlichkeitsarbeit steigern
Stärkung der regionalen Produktion und des Vertriebs der Nahrungsmittel
BILDUNG
Zukunftsakademie
Wer hat das Fachwissen und will das vermitteln
Global über Konsum nachdenken, z.B. Urwaldvernichtung durch Biosprit
Nachhaltigkeit - ökologisch - sozial > SCHULE
Ökologische Dämmstoffe

Eingliederung der Flüchtling in Ausbildungen im Bereich Erneuerbare Energie
Konsumverhalten auf den Prüfstand stellen
Photovoltaik-Projekte an Schulen fördern
ökol. Landwirtschaft Regionalität - Förderung
Technologie verständliche machen
Zukunftsakademie
Handwerkerausbildung anpassen
Bildungsangebote für das Handwerk "Installation Energie"
weniger ist mehr
Unternehmen und deren Mitarbeiter fordern (gesellsch. Verantwortung)
Aufklärung der Bürgerschaft
...haben wir als Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU)
Mit den Strom-/Gasverbrauchsdaten der SWU Bürger auf PV... ansprechen
Ernährungskompetenz in den Schulen ausbauen
Stadtweite Umweltbildung in der Grundschule vielleicht verzahnt mit den Ganztagschulen
ab Grundschule in Bildungsplan aufnehmen "Ressourcen schonend" zu leben
Versuchen die Akzeptanz von Windkraft zu erhöhen - Versus Atomenergie
Energieagentur stärken
Plattform für Thema Energie (evtl. auch andere)
Zukunftskonferenzen mit großer Beteiligung
Zukunftskonferenz: jeder bringt 1-2 Personen mit, die sich bisher nicht für Thema interessierten
Klimaschutzkampagne für Ulm starten
Angst vor dem Loch nach Atom
Bürger als Multiplikatoren
Bürger als Multiplikatoren und Mitwirkende
deutlich machen: jeder kann und muss etwas beitragen!
mehr konkrete Angebote > Kitas und Schulen
Nachwuchsförderung Informations- und Bildungsangebote
Welche Angebote/Interessen gibt es bereits (Handwerker/Ingenieure) Hochschule
Welche sozialen Aspekte (Energiekosten, Innov.finanzierung) Interessen an Nachhaltigkeit
Bewusstsein für Nachhaltigkeit durch Bildung
Ziel: Jeder Bürger kann den Begriff Energiewende "füllen"
Solardachkataster besser unter die Dachbesitzer bringen
mehr "offene" Modellprojekte anbieten
CO2-Bewusstsein (ökol. Fußabdruck) bei Mobilität bewusst machen (>ÖPNV)
KfW-Förderung (Aufklärung, Möglichkeiten)
Überwinden der schwäbischen Autarkie mentalität
Energieconsulting auch für Kleinkunden
Aktion CO2 Sparen mit attraktiven Preisen
Expertenbörse > jeder kann nützliche Tipps geben, zB. iT
"Energiesparkarte" Ulm / Stadtkarte!

D. Mobilität

ÖPNV

Mit Rollator und Rollstuhl sind öffentliche Verkehrsmittel keine wirkliche Option d.h. eine Zufallsmöglichkeit
Endhaltestellen Straßenbahn: vorbildliche kleine Kommunikationszentren
Radwege nicht über Wartebereiche von Haltestellen führen
Lebensräume (vorbildhaft) schaffen an Straßenbahndaltestellen + Cafe + Einkaufsmöglichkeit
ÖPNV muss billiger werden (halber Preis) > weniger KFZ-Verkehr
Tram nach Neu-Ulm
Nachhaltig gebautes Kommunikationszentrum an den Straßenbahnhaltstellen (Endhaltestellen) 1.
Mobilität > Straßenbahnstärkung, 2. Energiewende > Beispielhaftes Bauen, 3. Sozialer Aspekt
>Lebensraum
Straßenbahnnetze ausbauen (nach NU-Ludwigsfeld)

Regionalbusse möglichst nur noch zu Straßenbahnnumsteigestellen führen (Bsp. Hannover)
Straßenbahnausbau auch für NU
Freie Fahrt in Bussen und Bahn für alle Bürger
Nur ÖNV in der Innenstadt
Busverkehr auf Gas umrüsten
Straßenbahnverkehr in Ulm ausbauen
S-Bahnsystem für Region Ulm/Neu-Ulm
S-Bahn für Region Ulm/Neu-Ulm
IC-Bahnhalt Widderstall
Elektrifizierung der Bahn ausbauen (z.B. Ulm-Friedrichshafen)
Busnahverkehr auf Gas umstellen
Wiedereinführung Oberleitungsbusse
Linie 2 eventuell nicht planen, sondern wirklich Busspuren bauen mit einem System "fahren"
Happy Hour - gratis ÖPNV nutzen!
ÖPNV kostenlos oder für einen geringen Pauschalbetrag
ÖPNV Busse mit Hybridantrieb
Tramtrassen nicht auf Straßen, separat
S-Bahn-Netz ausbauen
Straßenbahnnetz erweitern
Ausbau des Nahverkehrs in Ulm
Elektrifizierung des Eisenbahnverkehrs voranzutreiben
Nahverkehr in der Region verbessern
Straßenbahnnetz ausbauen
Regio S-Bahn
Straßenbahn ausbauen
öffentliches Verkehrsnetz nachhaltig umgestalten
Beihilfen für öffentlichen Nahverkehr und Carsharing
Ausbau von SPNV und ÖPNV
ÖPNV ausbauen
Weitere Werbeaktionen für ÖPNV - Fahrradnutzug
Förderung alternativer Antriebssysteme für den ÖV
Akzeptanz von öffentlichem Nahverkehr noch mehr erhöhen
ÖPNV in verkehrsschwachen Zeiten überdeckende Linien zusammenfassen
ÖPNV in der Fläche ausbauen
S-Bahnkonzept angehen
Bus- und Straßenbahnfahren attraktiver machen! Zukunftswerkstatt
Öffentlicher Nahverkehr Modelle für kostenloses Mitfahren entwerfen
ÖPNV zu teuer

Radfahren

Ausleihstationen mit großen Fahrradstellplätzen in Citynähe (Bhf)
Fahrradständer für Elektrofahrräder mit kostenlosem Stromanschluss
Autonomes Radwegnetz auf Hauptverbindungen
Fahrradpark am Ende der Haltestelle (End-) Böfingen
Aufstiegshilfen für Radfahrer zur Uni/Eselsberg
Nur Radwege in der Innenstadt
Ausbau Elektro-Zapfsäulen für Fahrräder
Fahrradverleih
Elektrofahrräder Verleihsysteme
zentraler Verleih von Fahrrädern der Stadt "Stadträder"
E-Bikes und Fahrräder zum Mieten (ähnlich DB Bike)
kostenloser Fahrradverleih in Ulm
Fahrradverleih auch mit E-Rädern
Radwegnetz verbessern
Radwegnetz nicht an Straßen, durchs Grüne

Bessere Radinfrastruktur
Radwegenetz
Ausreichende Fahrradpark- und -anbinde Plätze
Ausbau des Radnetzes
Ausbau des Radwegnetzes in Ulm
Radwegnetz weiter ausbauen
Radwegnetz weiter verbessern
Fahrradwege ausbauen
mehr Kontrollen für Radfahrer-Rechte - Radwege sicherer machen
Radwege-Infrastruktur verbessern
Lastenfahrräder einsetzen
mehr Fahrrad fahren
Radverkehr besser fördern

Fußgehen

Fußgänger berücksichtigen
Ausbau des Radnetzes und für Fußgänger

E-Mobilität

Kostenlose Parkplätze für E-Autos
Elektrofahrzeuge - freies Parken
E-Mobil-Stammtisch
für Elektromobilität kostenfreies Parken
Gemeinderäte erhalten kostenloses E-Fahrrad
E-Bike-Verleih
E-Mobilität stärken (z.B. kostenloses Parken)
Im Stadtkern eine Null-Emission-Plakettenpflicht (Elektromobilität)
Alle städtischen Fahrzeuge als "Plug-In Hybrid"
Elektrobusse für SWU/Stadtverkehr
Elektrobusse und-bahnen mit Induktionsstromversorgung (Teststeche zur Messe in Augsburg)
Elektromobilität wie Fahrrad und Auto durch kostenloses Tanken fördern
Nur E-Autos in der Innenstadt
Elektroautos können frei parken
Ausbau der Stromtankstellen
Elektromobile in der Stadtverwaltung
Schnellladetankstelle für E-Autos in der Region Ulm
mind. 2000 Euro für die Anschaffung eines Elektroautos
Fuhrpark der Stadt mit Gasautos bzw. Hybridfahrzeugen umrüsten
Gute Infrastruktur für Elektromobilität
Ausbau der Ladestruktur für E-Fahrzeuge
mehr in Elektroautos investieren
Elektromobilität regional fördern
Extremsubvention für Speicherkonzepte in der Elektromobilität
Elektromobilität in jeder Hinsicht fördern
E-Mobilität nur mit erneuerbarer Energie
mehr Stromsteckdosen für E-Fahrzeuge
Den Stadtverkehr auf elektrisch umstellen
E-Mobilität voranbringen

Carsharing

Carsharing-Konzept kommunal ausbauen
Verkehr - Carsharing durch Stadt unterstützen
Parkplätze für nichtkommerzielles Carsharing (nachdem Car2go weg)
lokales Carsharing für Pendler
maximal 1 Auto/Familie
Mietwagen Angebot Ulm - Naturgas betriebene Fahrzeuge (car2go Ersatz)

Wiedereinführung von einem Carsharing Konzept wie Car2go
ein System wie car2go wieder einführen, confishare ist nicht so flexibel
Ersatz für car2go finden
Vertiefung Carsharing
Ulm sollte Carsharing auch nach car2go unterstützen
lokales "Carsharing Projekt" für Ulm
Carsharing unterstützen
Carsharing mit privaten Autos voranbringen
Bis jetzt: Ulm ist Autostadt - Künftig: Ulm ist Umwelt- oder Energiestadt > Imageänderung
Carsharing durch Stadt umsetzen

Logistik

Green Logistik
Verkehr - regionales Logistiksystem
Fahrten sparen - Einkaufsgemeinschaften
Verkehr: Logistiksystem (regional)

insgesamt

Parkgebühren erhöhen
Maut für die Innenstadt einführen
Carsharing-Konzept kommunal ausbauen
Verkehr - Carsharing durch Stadt unterstützen
Parkplätze für nichtkommerzielles Carsharing (nachdem Car2go weg)
Parkraumüberwachung verstetigen
Begünstigung von ÖPNV, Fahrrädern und Fußgängern am Bahnhof
lokales Carsharing für Pendler
maximal 1 Auto/Familie
Innenstadt nur Fahrrad, ÖNV und Fußgänger
Mietwagen Angebot Ulm - Naturgas betriebene Fahrzeuge (car2go Ersatz)
Stadtplanung - MIV konsequentere Umsetzung ÖPNV vor MIV
Wiedereinführung von einem Carsharing Konzept wie Car2go
ein System wie car2go wieder einführen, confishare ist nicht so flexibel
Ersatz für car2go finden
Verkehrsregeln abschaffen
City Maut
Förderung von Fahrgemeinschaften
Reduktion des Autoverkehrs /Geschwindigkeitsbeschränkung
Mobilitätsgebühr, vergleichbar mit Müllgebühr
Vertiefung Carsharing
effiziente Ampelschaltung für Gesamtverkehr
Transparentere Darstellung von Mobilitätskosten
Verkehrsinfosystem
Ampelschaltung optimieren
Lokale Mobilitätsbörse (z.B. zu Veranstaltungen)
Verkehr: teilen undCarsharing
Neue Mobilitätskonzepte (Brennstoffzellen-Busse) in Kooperation mit Uni/Hochschule
autofreie Mobilität - Lebensraum Stadt
Wo ist Autoverkehr zu reduzieren?
Ulm sollte Carsharing auch nach car2go unterstützen

Bewusst machen, nicht für jeden Weg das Auto zu nehmen
lokales "Carsharing Projekt" für Ulm
Brennstoffzellenfahrzeug: Unterstützer für Anwender finden

Carsharing unterstützen
Mobilität thematisieren
Carsharing mit privaten Autos voranbringen
Bis jetzt: Ulm ist Autostadt - Künftig: Ulm ist Umwelt- oder Energiestadt > Imageänderung
Carsharing durch Stadt umsetzen
kluge Ideen für nachhaltige Mobilität > verschiedene Angebote verknüpfen z. B. per App

E. Strukturen und Vernetzung

Klimaschutz und Umwelt in der Stadtverwaltung

Umweltreferat der Stadtverwaltung aufwerten
Nachhaltige Stadtentwicklung - als Querschnittsaufgabe in Verwaltung implementieren
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Energiezuständigkeit in der Stadtverwaltung bündeln
Idee LB aufgreifen: Nachhaltigkeits-Referat
Vorbild Stadt: Nachh. Bericht, Kennzahlen
Energie Award Gold (Ziel)
Bei Verwaltung Personal zur Unterstützung bereitstellen
Gesamtkoordination Energieprojekte Raum Ulm installieren
Nachhaltige Stadtentwicklung in Verwaltung
Der Bund sitzt die Probleme aus: mehr Druck aus den Kommunen
Querschnittsaufgabe Energiewende in Stadtverwaltung ernst nehmen
Stadtteile in lokale Energiethemen einbeziehen
Vorbildfunktion der Kommune

Vernetzung und Austausch

Stammtisch für Politiker, Personen die Entscheidungen treffen
Energiestammtisch als niederschwellige Anlaufstelle

Arbeitsgruppen von Industrie, Stadt und Bürgern zum Austausch nach Vernetzung von Ideen und Vorhaben
Bildung eines "Energieclusters" in Ulm (alle Betriebe zusammenfassen)
Maßnahmen zur regionalen Energiewende in Ulm - Vorschläge - Ideenwerkstatt
Agenda 21 vernetzen mit Nachbarstädten, z.B. Regionaltreffen
Gründung Energie Effizienz Plus Region
Maßnahmen zur regionalen Energiewende in Ulm - Vorschläge - Ideenwerkstatt
Runder Energietisch
Kopplung/Koordination Politik / Wissenschaft / Wirtschaft und Bürger
Lokale Netzwerke bündeln (online od. offline)
kleines Netzwerk Energie aufbauen (Hochschulen, Wirtschaft, LA, Vereine, Verwaltung..)
Industriebetriebe besser vernetzen
Industrie/Wirtschaft beraten und vernetzen > z.B. Abwärmenutzung
Bedürfnisse und Interessen der versch. Gruppen klären
Wirtschaftsinitiativen bündeln
Wirtschaftsinitiativen bündeln für Energieeffizienz
Aktivitäten der verschiedenen Akteure besser vernetzen
Regionale Unternehmen

Bürgerbeteiligung

Crowd funding direkt in Ulm gründen
Bürgerbeteiligung bei Wasserkraftanlagen
Bürgerbeteiligung bei Windkraft auf d. Alb
Bürgerenergieanlagen (Angebot der SWU)
Fester Anteil der Gewinne - SWU fließt bei Stadt in Energieprojekte

Bürgerenergiegenossenschaften gründen / fördern
Energiegenossenschaften - nicht nur Erzeugung auch Vertrieb / Verkauf
Bürgerenergie- und Sanierungsgenossenschaft
Gründung von Energiegenossenschaften
Weg vor Großkonzern finanzierten Projekten zur Bürgerfinanzierung
Effizienzmaßnahmen durch Crowdfunding
Mehr Wettbewerbscharakter in der Energiewirtschaft
Bürgerbeteiligung auch für Mieter ohne eigenes Dach
Bürger nicht nur ideell sondern auch monetär beteiligen
Viele dezentrale Projekte von unten entwickeln
Crowdfunding oder private Kleinkredite nutzen
Crowdfunding für Sanierung
Stromtarife flexibler gestalten (je nach aktuellem Stromangebot)

Entwicklung von Maßnahmen und Projekten

Maßnahmen zur regionalen Energiewende in Ulm - Vorschläge - Ideenwerkstatt
Vorhandenes besser nutzen
Welche Hinderungsgründe gibt es zu Maßnahmen
Studenten bei Energiethemen einbeziehen

F. Klimaschutz allgemein

Stadtgrün

Mehr Bäume in der Stadt pflanzen > Klimaschutz
keine Bäume im großen Stil im Stadtbereich abholzen
Neue Holzpflanzungen anlegen Antwort: z.B. Umbau Karlstraße
es fehlt "grün" Bäume in der Stadt z.B. um den Stamme eines Baumes Bepflanzung mit Lilien
Mehr Grünflächen in der Stadt
Biotopvernetzung mit Stadtgebiet
Biotopvernetzung im Stadtgebiet

Nachhaltiger Konsum

Reparieren anstatt neu kaufen
Nachhaltigen Tourismus etablieren
Für Tourismus: Klimafreundlichen Urlaub machen in Ulm
Bekanntmachen von FOODSHARING (Lebensmittel retten)
Laubbläser, motorbetrieben wieder ersetzen durch große Rechen
Ladengeschäft zu "Einkaufen ohne Plastik" gründen/initiieren
Die SWU sollte Naturstrom günstiger anbieten
unabhängiges Zertifikat für ökologische Geldanlage
Ökologischer Laden und Treffpunkt in Böfingen
Lokales Branding/Werbung
pflanzliche Lebensweise in die Mitte der Gesellschaft
Ausbau pflanzlicher Lebensmittel
Angebote machen (beispielhafte Produkte)
Ernährung auf den Prüfstand stellen
Ernährung
mehr Regionalität in der Ernährung
Wärmepilze verbieten

Landwirtschaft

Energieintensität der Landwirtschaft beachten
Ulmer SAMENBIBLIOTHEK (offen, zum Eingeben und Entnehmen)
Aufklärung, was den Klimawandel am meisten beeinflusst > Landwirtschaft

Bedeutung der pflanzlichen Ernährung für Klimawandel
Förderung vom Austausch regionaler, saisonaler Waren (Märkte)
gemeinsames "Gärtnern" (Lea Graf)
ökologische Landwirtschaft Regionalität / Förderung
Idee der "Solidarischen Landwirtschaft" bewerben
Landwirt finden für Solidarische Landwirtschaft
Ökol. Landwirtschaft benötigt weniger Energie
Ökologische Landwirtschaft fördern
stärkere Kooperation von Kantinen und Catering-Unternehmen mit Biobauern aus der Region

Bundespolitik

EEG-Umlagebefreiung reduzieren
Kennzeichnung klimaschädlicher Lebensmittel
Das Internet mit seiner Vorratsspeicherung abschaffen
Sozialen Aspekt der öffentlichen Stromversorgung im Auge behalten